©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

VERHANDLUNGEN
DER
GEOLOGISCHEN BUNDESANSTALT

HEFT 2 Wissenschaftliche Mitteilungen 1961

Inhalt:

Dr. Karl Jütter, Nachruf von A. Kühnel und G. Götzinger 109
M. Kirchmayer, Johann Fridvalszky, Johann v. Fichtel und dessen Sohn Leopold v. Fichtel 113
J. Cadisch, Geologie des Grenzgebietes zwischen West- und Ostalpen 115
O. Reithofer, Über interglaziale Schotter bei Latschau (Montafon) 124
W. Klaus, Pollendiagramme der Moore des niederösterreichischen Waldviertels. II. Das Schremser Moor (Schwarzinger Torfstich) 128
O. Thiele, Zum Alter der Donaustörung 131
A. Thurner, Das Phyllitgebiet südlich Murau 134
N. Zadorlaky-Stettner, Petrographisch-geologische Untersuchungen in den östlichen Gurktaler Alpen, westlich von Friesach in Kärnten 155
G. Rosenberg, Übersicht über den Kalkalpen-Nordostsporn um Kalksburg (Wien und Niederösterreich) 171
E. Spengler, Bemerkungen zu der Arbeit: „Die Hallstätterzone des östlichen Salzkammergutes und ihr Rahmen" von A. Tollmann 176
Buchbesprechungen 179

NB. Die Autoren sind für Inhalt und Form ihrer Mitteilungen verantwortlich.

† Dr. Karl Jüttner

Er wurde am 16. Februar 1883 in Esseg (Slavonien) geboren, wo sein Vater als Regimentsarzt im k. u. k. Heere diente, und wo er die ersten Klassen einer deutschen Volksschule besuchte. 1889 ließ sich sein Vater in den Ruhestand versetzen und zog mit Familie in seinen Geburtsort Raase (Bez. Freudenthal, Schlesien), wo er bis zu seinem Tode, 1920, als Gemeindearzt wirkte. Für seinen Sohn Karl folgte nunmehr bis 1894 Besuch der Volksschule in Raase, 1894—1902 des deutschen Gymnasiums in Troppau, 1902—1906 Studium der Erdkunde bei Penck und der Geschichte bei Jodl an der Universität Wien, 1906 Lehramtsprüfung in diesen Gegenständen, im Wintersemester 1906/07 Studium an der Universität Berlin (Erdgeschichte bei Branca und Kunde von den pflanzlichen Versteinerungen bei Potonie), im Sommersemester 1907 an der Universität Wien, abgeschlossen durch die Promotion zum Doktor der Philosophie auf Grund einer Arbeit über die Basaltergüsse der Gegend von Freudenthal in Schlesien. 1907—1908 wirkte er als Supplent an den Realschulen im VII. und XIII. Wiener Gemeindebezirk, vom 15. September 1909 bis April 1945 als Professor am Gymnasium (später Realgymnasium) in Nikolsburg (Südmähren).

©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

Von 1907 bis 1915 beschäftigte sich Dr. JÜTTNER mit der Erdgeschichte seiner schlesischen Heimat, ab 1915 mit der von Nikolsburg und seiner Umgebung, insbesondere mit der Erforschung der Pollauer Berge und damit zusammenhängend mit der Auswertung der reichen vorgeschichtlichen Funde dieser Gegend. So entdeckte er gemeinsam mit Prof. J. MATZURA die altsteinzeitliche Mammutjäger-Station in Unterwisternitz und das slawische Gräberfeld dortselbst. Als erster berichtete er über die Römerstation bei Muschau, aus der er reiche Funde aus der Bronze- und Völkerwanderungszeit bergen konnte. Was er, neben seiner Lehrtätigkeit unermüdlich sein Arbeitsgebiet durchwandernd, wissenschaftlich einheimsen konnte, davon zeugt das beigefügte, umfangreiche Verzeichnis seiner Arbeiten.

1913 wurde in Nikolsburg ein Museumsverein, aber erst 1921 ein Museum dortselbst begründet. Dr. J. JÜTTNER betreute es vom Anfange bis zu seinem Tode allein und ohne Hilfskraft. Unermüdlich trug er Stück für Stück wertvollsten Museumsgutes zu einer heute 26 Ausstellungs- und 10 Lagerräume umfassenden Schau zusammen, die von den Belegen zur Erdgeschichte seiner Arbeitsheimat bis zu den Urkunden der allerletzten Zeit reicht und ein dauerndes Denkmal seiner hingebungsvollen, nie rastenden Tätigkeit bleiben wird.

Während der dreißiger Jahre bis 1938 war er Mitglied der geologischen Staatsanstalt in Prag, von 1935 bis 1938 auch Mitglied des staatlichen archäologischen Institutes dortselbst. 1945 wurde er mit der Verwaltung des durch Brand fast völlig vernichteten Dietrichsteinschen Schlosses in Nikolsburg betraut. Durch diesen Brand war der größte Teil der hieher verlagerten kostbaren Sammlungen vernichtet worden. JÜTTNER sicherte die Reste dieser Schätze und konnte dabei aus der Normandie nach Nikolsburg verlagerte Sammlungsbestände nach Frankreich zurückleiten. Die bezüglichen Arbeiten brachten es mit sich, daß er — seit 1951 auch Konservator der staatlichen Denkmalpflege im Nikolsburger Bezirke — sich von dieser Zeit ab weniger der Erdgeschichte widmen konnte, sondern sich mehr mit ortsgeschichtlichen Gegenständen befassen mußte. Der wissenschaftliche Niederschlag dieser Arbeit liegt aber vorerst nur handschriftlich vor, abgesehen von seiner Mitarbeit an dem umfangreichen Burghartschen Sammelwerke über die mährischen Minerale und deren Literatur.

1957 erneuerte die Universität Wien bei seinem 50jährigen Doktorjubiläum ehrenhalber sein Doktorat, wobei besonders seine großen Verdienste um die Erd- und Vorgeschichte von Südmähren und seine erfolgreiche Museumstätigkeit hervorgehoben wurden. Kurz vor seinem Tode erreichte ihn ein Anerkennungsschreiben des Ministers für Unterricht und Kultur.

Dr. J. JÜTTNER starb nach kurzem Leiden und einer Operation am 2. Dezember 1959 in einem Preßburger Krankenhause und wurde im Nachtigallentale dortselbst beigesetzt (Abt. 11, Grab 16.556).

Von sich selbst sagte er, er habe, da er kaum einmal im Leben ernstlich krank gewesen sei, seine ganze Kraft der Schule und der Wissenschaft widmen können. Und das hat er bis zu seinem Tode, schließlich schon ein wenig waidwund geworden, getreulich getan. In jeder Beziehung anspruchslos, hing er mit allen Fasern seines Herzens an der von ihm tausendfach erwanderten zweiten Heimat; und wir verstehen, daß er auch nach 1945 an ihr festgehalten hat. Alle, die je mit ihm wandern durften und ihn sonstwie kennen lernten, werden dieses seltenen, aufopferungsfreudigen und bescheidenen Menschen dauernd ehrend gedenken.

ADOLF KÜHNEL und GUSTAV GÖTZINGER

©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

Dr. Karl Jüttners wissenschaftliche Arbeiten

1. Die Basaltergüsse der Gegend von Freudenthal in Schlesien. — Zeitschrift des mähr. Landesmuseums, Brünn 1907, VII/2, S. 183—219.
2. Zur Bildungsgeschichte der mähr.-schles. Basaltberge. — Verh. der k. k. Geol. Reichsanstalt, Wien 1908, Nr. 16, S. 362—364.
3. Das nordische Diluvium im westlichen Teile von Österr.-Schlesien. — Zeitschrift d. mähr. Landesmuseums, Brünn 1912, S. 119—265.
4. Exkursion nach Nikolsburg und den Pollauer Bergen. — Exkursionsbericht in: Mitteilungen d. naturwissenschaftlichen Vereins an der Universität Wien, Wien 1914, XII/4—6, S. 66 bis 78 (gemeinsam mit H. Thanel).
5. Einschlüsse merkwürdiger Gesteine in der mähr.-schles. Grauwacke. — Verh. d. Naturforsch. Vereins in Brünn, Brünn 1915, Bd. 48, S. 111—114.
6. Entstehung und Bau der Pollauer Berge. — Nikolsburg 1922, Verlag A. Bartosch (67 Seiten).
7. Erstmalige Notiz über die Entstehung der paläolith. Station Unterwisternitz. — Tagesbote, Brünn 1922, Nr. 293 (gemeinsam mit Matzura).
8. Der Abschnitt „erdkundliche Übersicht". — Südmährisches Heimatbuch, Nikolsburg 1923, S. 329—336, Verlag A. Bartosch.
9. Ein archäologischer Schulausflug. — 52. Jahresbericht des Staatsrealgymnasiums über das Schuljahr 1924/25, Nikolsburg 1925 (1. wissenschaftlicher Bericht über das römische Lager in Muschau).
10. Ein südmährischer Fund aus der Mönitzer Zeit. — Sudeta, Reichenberg 1925, S. 1—8, gemeinsam mit Matzura und Petak.
11. Ein römisches Kastell in Südmähren. — Sudeta, Reichenberg 1926, S. 80—89, gemeinsam mit Matzura.
12. Die Schalensteine und Venesnapplen des Friedeberger Granitstockes. — Zeitschrift des schlesischen Landesmuseums, Troppau 1926 (39 S., 17 Abb.).
13. Die Schalensteine, eine Verwitterungserscheinung des Granits. — Sudeta, Reichenberg 1927, 3. Jahrg., H. 1/2, S. 13—18.
14. Eine bronzezeitliche Wohngrube aus der Gegend von Nikolsburg. — Sudeta, Reichenberg 1928, 4. Jahrg., H. 1/2, S. 59—60.
15. Aus Südmährens erdgeschichtlicher Vergangenheit. — Festfolge des Gauboten zum Gaujugendtreffen in Eisgrub, 1928, S. 8—10.
16. Über das Auftreten von Badener Tegel an der Ostseite der Pollauer Berge. — Verh. d. Geol. B.-A., Wien 1928/VI, S. 137—143.
17. Tektonik und geolog. Geschichte der Pollauer Berge. — Verh. d. Naturforsch. Vereins, Brünn 1928, Bd. 61, S. 4—19.
18. Exotische Einschlüsse im Alttertiär der Pollauer Berge. — Věstník stát. geol. ústavu, Prag 1929, V/6, S. 342—345.
19. Funde aus der Burgwallzeit im Bezirke Nikolsburg (Mähren). — Sudeta, Reichenberg 1930, VI/1—2, S. 76—78.
20. Die Rutschgebiete an den Hängen der Pollauer Berge. — Firgenwald, Reichenberg 1931, IV/3, S. 108—121.
21. Am Fuße der Rosenburg bei Klentnitz. — Deutsch-mähr.-schles. Heimat, Brünn 1931, Jahrg. 17, S. 276—280.
22. Geologische Karte des Reichensteiner Gebirges, des Nesselkoppenkammes und des Neißevorlandes (Blatt Weidenau—Jauernig—Ottmachau der Spezialkarte 1 : 75.000, mit Erläuterungen, 107 Seiten. — Wien 1931, Verlag der Geologischen Bundesanstalt (Gemeinschaftswerk von Finkh, Götzinger, Jüttner und Rosiwal).
23. Über exotische Einschlüsse im Flysch der Pollauer Berge. — Věstník stát. geol. ústavu, Prag 1932, VIII/1, S. 1—12.
24. Klippenbau, Grundwasserverhältnisse und Rutschungen im Gebiete der Pollauer Berge. — Firgenwald, Reichenberg 1932, V/3, S. 80—84.
25. Das Meer als Formbildner der Pollauer Berge. — Deutsch-mähr.-schles. Heimat, Brünn 1932, H. 11—12, S. 320—321; dazu das Nachwort zu Mikula's Aufsatz: „Die Pollauer Berge als Landschaft", ebenda 1933, H. 1/2.
26. Herausgabe des „Heimatblattes für den Nikolsburger Bezirk", Nikolsburg 1933, Verlag G. Thierry; darin von Jüttner die Aufsätze: „Der heilige Berg und die Wasserversorgung von Nikolsburg" (H. 1, S. 6—8) und „Der Kienberg und der Muschelberg" (H. 9, S. 75—78).
27. Ergebnisse der Diskussion über die Pollauer Berge. — Firgenwald, Reichenberg 1933, VI/1, S. 3—8.

©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

28. Zur Stratigraphie und Tektonik des Mesozoikums der Pollauer Berge. — Verh. d. Naturforsch. Vereins in Brünn, Brünn 1933, 64. Jahrg., S. 15—31.
29. Der Aschenbühel bei Klentnitz. — Heimatblatt Nikolsburg, 1. Jahrg., 1933.
30. Die tektonische Stellung der Pollau-Nikolsburger Juraberge. — Firgenwald, Reichenberg 1934, S. 65—67, VII/3.
31. Aus der erdgeschichtlichen Vergangenheit unserer Heimat. — Bezirkskunde des Schulbezirkes Nikolsburg einschließlich der Städte Lundenburg und Göding, Verlag W. Szegeda, Pohrlitz, S. 9—13.
32. Die Bewohner der grauen Vorzeit in Th. R. Seifert, Nikolsburg. — Nikolsburg 1937, Verlag A. Bartosch, S. 7—11 (Übersicht über die Vorgeschichte der Stadt Nikolsburg).
33. Die Natur der Hornsteine aus dem oberen Jura der Pollauer Berge. — Firgenwald, Reichenberg 1937, X/1; der Aufsatz stammt von FABIAN, das Nachwort von JÜTTNER (S. 31).
34. Die Löß-Station von Unterwisternitz. — Firgenwald, Reichenberg 1937, X/2, S. 74—75.
35. Die erdgeschichtliche Entwicklung des Bodens der Gemeinde Pollau. — Deutsch-mähr.-schles. Heimat, Brünn 1937, 23. Jahrg., H. 11/12, S. 1—6.
36. Das Nordende des niederösterreichischen Flysch. — Verh. d. Geol. B.-A., Wien 1938, H. 11 bis 12, S. 1—6.
37. Das Südende des mährischen Flysches. — Verh. d. Naturforsch. Vereins in Brünn, Brünn 1938, Bd. 1938, S. 95—101.
38. Die Flyschzone im unteren Thayalande. — Firgenwald, Reichenberg 1938, XI/2, S. 49—66.
39. Das Neogen des untern Thayalandes. — Verh. d. Geol. B.-A., Wien 1938, H. 11/12, S. 201 bis 224.
40. Geologische Karte des untern Thayalandes 1 : 25.000. — Nikolsburg 1939, Verlag G. Thierry.
41. Aufschlüsse als geologische Dokumente im untern Thayalande. — Jahrb. d. Reichsst. f. Bodenforschung, Zweigstelle Wien, Bd. 89, H. 3—4, S. 377—411.
42. Die erdgeschichtliche Entwicklung des untern Thayalandes. — Nikolsburg 1940, Verlag G. Thierry, 80 Seiten mit 20 Abb.
43. Erläuterungen zur geologischen Karte des untern Thayalandes. — Mitt. d. Reichsst. f. Bodenforschung, Zweigstelle Wien, Bd. 1, H. 1, S. 1—57.
44. Ein burgwallzeitliches Gräberfeld bei Unterwisternitz (Kreis Nikolsburg). — Unsere Heimat, neue Folge, Jahrg. 14, H. 10—12, S. 244/245.
45. Über die Bedeutung von geologischen Aufschlußkarten. — Verh. d. Naturforscher-Ver. in Brünn, Brünn 1942, 73. Jahrg., S. 204—205.
46. Beiträge zur Geologie des Gebietes der Pollauer Berge. 34 Seiten, 8 Tafeln, 1 Karte. — H. 16 der Reihe „Niederdonau — Natur und Kultur", Wien 1940, Verlag K. Kühne.
47. Die älteste Besiedlung des Bodens der Stadt Nikolsburg. — Morgenpost, Brünn, vom 22., 25., 27. Jänner 1944.
48. Poutní chrám na Sv. Kopečku u Mikulova (die Wallfahrtskirche auf dem heiligen Berge bei Nikolsburg). — Nikolsburg 1946, 11 Seiten Kleinformat im Verlage der dortigen Probstei.
49. První zpráva o objevu pohřebiště s hroby z doby bronzové, doby Římanů a stěhování národů mezi Mikulovem a Mušovem (1. Bericht über die Aufdeckung eines Gräberfeldes mit Gräbern aus der Bronze-, Römer- und Völkerwanderungszeit zwischen Nikolsburg und Muschau). — Zeitschrift „Rovnost", Jahrg. 66, Nr. 197, S. 4, Brünn 1950.
50. Únětické pohřeby v nádobách na jižní Moravě (Unetitzer Urnengräber in Südmähren). — Obzor prehistorický, Prag 1950, 14. Jahrg., S. 365/66.
51. Pohřebiště u Mikulova na Moravě (Gräberfeld bei Nikolsburg in Mähren). — Archeol. rozhledy, Jahrg. 6/1 1954, S. 16—18 (behandelt Schädeltrepanationen aus der älteren Bronzezeit).
52. Zámek v Mikulově (Das Schloß in Nikolsburg). — Zeitschrift „Novy Zivot kolem Palavy", Jahrg. 3, H. 45, S. 7—8, Nikolsburg 1953.
53. K nálezu starých mincí (zum Funde alter Münzen). — Ebenda, Jahrg. 4, H. 58, S. 1, Nikolsburg 1954.
54. Únětické pohřebiště u Dobrého pole (Unetitzer Gräberfeld bei Gutenfeld). — Ebenda, Jahrg. 4, Nr. 59, S. 2, Nikolsburg 1954.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Geologischen Bundesanstalt

Jahr/Year: 1961

Band/Volume: 1961

Autor(en)/Author(s): Kühnel Adolf, Götzinger Gustav

Artikel/Article: + Dr. Karl Jüttner 109-112